

Dörte Woltjen
Vertretung Schulelternrat der OBS Lemwerder
OBS Lemwerder
Hauptstr. 4
27809 Lemwerder

Lemwerder, den 31.08.2019

An Herrn
Landrat Thomas Brückmann
Landkreis Wesermarsch
Poggenburger Str. 15

26916 Brake

Betrifft

Stellungnahme des Schulelternrates der OBS Lemwerder zu Ihrer Absicht die Schule zu schließen

Sehr geehrter Herr Landrat Brückmann,

der Schulelternrat der OBS Lemwerder lehnt die Schließung unserer Schule geschlossen ab.

Zu keiner Zeit ist im Schulelternrat, und auch nicht im Schulvorstand, dem ich auch angehöre, die Rede davon gewesen, diese Schule genüge nicht mehr dem Bedarf nach einer zeitgemäßen Bildung für unsere Kinder. Ganz im Gegenteil, mit einer engagierten Lehrerschaft gelingt es, für unsere Kinder den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen sehr gut gerecht zu werden.

Die Schule der OBS Lemwerder ist kein Auslaufmodell, das geschlossen werden sollte, sondern im Angesicht der heutigen Zeit eine Schule, die Vorführqualitäten hat und diese vorweisen kann. Zum einen mit unseren engagierten Lehrern, die immer auf dem neusten Bildungsstand sind, dem Lehrerkollegium und unseren Sozialpädagogen, die alle zusammen mit den Eltern und den Kooperationsfirmen vor Ort, sowie unserem neuen Schulleiter, der wirklich tolle berufsbezogene Bereiche, wie das Berufsorientierungskarussell in Brake für unsere Kinder mit der Lehrerschaft zusammen ins Leben gerufen hat. In dieser OBS können sich die Lehrer den Kindern intensiv zuwenden, besonders den Inklusionskindern und die Stärken leistungsstarker Kinder besonders fördern. Führend ist die OBS bei der Förderung der Integrationskinder.

Die Schule hat Stärken ausgebaut für die Vorbereitung unserer Kinder für das Berufsleben, besonders in den Bereichen Wirtschaft und Technik.

Dabei werden wir durch die örtliche Industrie sehr unterstützt. Mit beträchtlichen Spenden im fünfstelligen Bereich aus der Hermann-Schaedla-Stiftung, ergänzt durch Spenden aus dem Kreis der Beschäftigten der Werft A&R, haben wir die Digitalisierung weit nach vorne bringen können. Drauf wollen wir auch für die Zukunft nicht verzichten. Man versichert uns, dass das Interesse an der Entwicklung dieser Schule hier vor Ort auch weiterhin besteht und ist entsetzt, dass Sie die Schule schließen wollen. Gleiches gilt für die Werbegemeinschaft

Lemwerder, dem Zusammenschluss der örtlichen Gewerbe- und Handelsbetriebe. Unsere Kinder erhalten durch diese Schule hier vor Ort die allerbesten Chancen für den Übergang in das Berufsleben.

Gleichzeitig ist auch denjenigen, die sich schulisch weiterbilden wollen, der Übergang in weiterführende Schulen immer erfolgreich gelungen.

Ihre Ansicht, dass pädagogische Gründe zwingend zu einer Schließung der Schule führen, können wir in keinsten Weise nachvollziehen. Auch aus der Lehrerschaft wird uns versichert, dass die OBS auch zukünftig den Bildungsauftrag in vollem Umfange erfüllen kann.

Ihrer Schülerprognose bis zum Schuljahr 2028/29 widersprechen wir. Die Geburtenzahlen sind in Lemwerder stark gestiegen. Aktuell müssen für Krippe und Grundschule Container aufgestellt werden, um dem Platzbedarf zu genügen. In der Grundschule ist das erste Schuljahr jetzt schon 3-zügig. Die Realität in Lemwerder ist heute eine andere, als die in Ihrer Schulentwicklungsplanung von 2015 zugrunde gelegte Situation. In der Gemeinde gibt es in den letzten Jahren erheblichen Zuzug. Besonders die Bevölkerungszahl der Altersgruppe von 20-40 Jahren gibt Hinweis auf eine weitere positive Entwicklung.

Wenn Sie jetzt hier die OBS schließen, sollen dann in ein paar Jahren unsere Kinder in Berne in Containern untergebracht und beschult werden? Jeder Pädagoge und Lehrer bundesweit lehnt so etwas über einen längeren Zeitraum ab. Und dieses wäre der Fall, da Berne als neuerauserkorener Schulstandort jetzt schon räumlich an die Grenzen des Machbaren stößt.

Ein umfassendes Schulangebot in Lemwerder ist ein wichtiger Standortfaktor für Wohnen, Arbeiten und Wirtschaften. Die Beschulung unserer Kinder in Berne würde soziale Bindungen, wie sie beispielsweise in den Sportvereinen und der Jugendfeuerwehr gelebt werden, willkürlich auseinanderreißen. In Lemwerder können die Kinder der 5. und 6. Klassen den Hort besuchen. Dort ist eine Nachmittagsbetreuung möglich, bis die Kinder von ihren berufstätigen Eltern abgeholt werden. Durch die Schließung der OBS würde diese Betreuung abrupt beendet. Dieses nahtlose ineinandergreifen von OBS und Hort ermöglicht den berufstätigen Eltern eine Vereinbarkeit von Beruf, Familie und schulpflichtigen Kindern. Ein vergleichbares Angebot gibt es in Berne nicht.

Lehrer und Schüler engagieren sich seit längerer Zeit im Projekt „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ gegen Rassismus und Ausgrenzung. Wir haben dafür vom Niedersächsischen Kultusministerium eine Auszeichnung bekommen. Ein entsprechendes Schild zielt nun alsbald unsere OBS. Diese Arbeit ist ortsgebunden und wird für Lemwerder gemacht. Das geht nicht von Berne weiterzuführen.

Im Übrigen kritisieren wir das Verfahren.

Die Elternvertreter und der Schulvorstand sind nicht rechtzeitig eingebunden worden. Des Weiteren platzt die Anhörung in eine Zeit, in der die Elternvertreter und der Schulvorstand gerade neugewählt werden. Die müssen sich erst finden können und ausreichend Zeit bekommen, sich eine Meinung zu bilden. Von daher ist schon jetzt auch der geänderte Zeitplan, Beratung im Schulausschuss am 14.11.2019 und dann im Kreistag am 16.12.2019, abzulehnen.

Wir kritisieren, dass in der Anlage zur Aufforderung zur Stellungnahme gleich zu Anfang steht, „dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen“. Sie können vorweg weder eine Einstimmigkeit unterstellen, noch dass Ihr Vorschlag überhaupt eine Mehrheit finden wird. Fatal wäre, wenn Sie bereits ohne unsere Einbindung das Ergebnis Schließung unserer OBS verabredet haben.

Wir fordern auch gegenüber anderen, die zur Stellungnahme aufgefordert wurden, richtig zu stellen, dass die Angelegenheit lediglich im Stadium einer Beratung ist.

Aus dem § 106 des Niedersächsischen Schulgesetzes können wir in keiner Weise herauslesen, dass die einzige Alternative ist, dass diese Schule geschlossen werden muss. Vielmehr sind eine positive Prognose und der Erhalt unserer Schule richtig. Auch deswegen, weil in einer Zusammenarbeit zwischen OBS und dem benachbarten Gymnasium noch eine Menge Potential steckt. Gemeinsame Nachmittags- AG en bestehen bereits.

Für die Erörterung der Angelegenheit in einem persönlichen Gespräch stehen wir gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Dörte Woltjen
Dörte Woltjen